



Die neuen Atemschutzträger und ihre Ausbilder

Foto: Drösel

# Auf schwierigste Situationen bei Bränden vorbereitet

**RETTUNGSKRÄFTE** 19 junge Feuerwehrleute legten die Atemschutzträgerprüfung ab.

**KEMNATH BEI FUHRN.** Der Einsatz unter Atemschutz ist für die Feuerwehren eine der anspruchsvollsten Aufgaben überhaupt. Kleine Fehler beim Vorgehen in verrauchte Gebäude können große Auswirkungen auf den Einsatz haben und Gesundheit und Leben des Trupppartners unter Umständen gefährden. Deswegen müssen Atemschutzträger gewisse Voraussetzungen erfüllen, um dieses Gerät im Ernstfall anlegen zu dürfen. Hierzu zählt die abgeschlossene Feuerwehrgrundausbildung sowie die körperliche und psychische Eignung.

19 Junge Feuerwehrfrauen und -männer aus sieben Feuerwehren haben in einem zweiwöchigen Lehrgang in 25 Unterrichtseinheiten die Grundlagen für den Atemschutz Einsatz erhalten. Die wichtigsten Lehrgangsin-

halte, wie z. B. Atemschutztauglichkeit, Atemschutzgeräteinsatz, Einsatzgrenzen der Atemschutzgeräte und Atemschutzeinsatzgrundsätze und auch das richtige Verhalten im Einsatz (Verantwortlichkeiten von Atemschutzgeräteträgern, Verhalten in Notsituationen, Orientierung, Absuchen und Kennzeichnen von Räumen) wurden durch die Ausbilder KBM Josef Lingl, Manfred Lehmer, Bernhard Neuber und Jürgen Zierys den Teilnehmern vermittelt. Als Abschlussprüfung mussten bei einem schriftlichen Test 50 Fragen über die gesamten Lehrgangsinhalte beantwortet,

und bei einer Abschlussübung in einem verrauchten Gebäude das Erlernte demonstriert werden. Hierbei machten die Teilnehmer erstmals die Erfahrung unter Null-Sicht als Atemschutzträger vorgehen zu müssen.

Kreisbrandrat Robert Heinfling gratulierte den Teilnehmern bei der Übergabe des Prüfungszeugnisses zum bestandenen Lehrgang. Zusammen mit Lehrgangsleiter KBM Josef Lingl warnte er die Teilnehmer ihre Fähigkeiten zu überschätzen, der eigentliche Lernprozess beginne jetzt erst. Ständige Übung, Weiterbildung und die Zusammenarbeit mit den älteren Kameraden der Wehr sei unumgänglich, um sich bei Einsätzen blind aufeinander verlassen zu können, Einzelkämpfer sind bei dieser vertrauens- und anspruchsvollen Aufgaben fehl am Platz, weil hier Gesundheit und Leben der Kameraden gefährdet wird.

Ein besonderer Dank ging an die die FFW Kemnath bei Fuhrn für die Unterstützung des Lehrgangs durch die Bereitstellung des Feuerwehrgeräthehauses und des Übungsobjekts.

## DER KURS

- **19 junge Feuerwehrleute** legten die Atemschutzträgerprüfung ab.
- **Der Kurs dauerte** zwei Wochen und umfasste 25 Stunden.
- **Folgende Wehren waren beteiligt:** Bruck zwei Teilnehmer; Fischbach einer; Neunburg drei; Penting vier; Thanstein-Berg vier; Schmidgaden zwei; Seebarn drei.